

Sie bekommen von der Lebenshilfe Unterstützung.

Diese Unterstützung heißt **Assistenz**.

Die Menschen, die die Unterstützung machen, heißen **Assistenten**.

Vielleicht kennen Sie das Wort Betreuer.

Betreuer von der Lebenshilfe heißen jetzt **Assistenten**.

Es gibt die Assistenz-Leitlinien.

Leitlinien sind wie Gesetze.

An Gesetze und Leitlinien **müssen sich alle halten**.

An die Assistenz-Leitlinien müssen sich alle Menschen in der Lebenshilfe halten.

Es steht drin, was Assistenz ist und was die Assistenten machen sollen.

Es steht drin, dass **Sie** im Mittelpunkt stehen.

Sie treffen Ihre **eigenen Entscheidungen**.

Sie haben das Recht auf eine **eigene Meinung**.

Sie können den Assistenten sagen, **wie** Sie sich die Unterstützung wünschen.

Die Unterstützung soll genau so sein, **wie Sie es wollen**.

Dafür müssen Sie den Assistenten einen **Auftrag** geben.

Sie können es den Assistenten zum Beispiel immer sagen, was Sie möchten.

Das ist dann ein Auftrag.

Die Assistenten nehmen Ihren Auftrag immer ernst.

Denn **Sie selbst bestimmen**, wie Ihr Leben sein soll.

Dafür können Sie ausprobieren, was Sie gut finden und was Sie schlecht finden.

Die Assistenten können Ihnen beim Ausprobieren helfen.

Vielleicht wohnen Sie in einer eigenen Wohnung oder einer Wohn-gemeinschaft.

Oder Sie wohnen in einem Wohn·angebot von der Lebenshilfe,
zum Beispiel in einem Wohn·heim.

Wenn Sie in einer Gruppe leben, sollen Sie **Rücksicht** auf Ihre Mitbewohner nehmen.

Sie müssen **mit Ihren Mitbewohnern besprechen**, wie Sie zusammen·leben wollen.

Alle sollen gegenseitig Respekt haben, auch gegenüber den Assistenten.

Ihr Zimmer ist immer Ihr **eigener, persönlicher Raum**.

Das heißt, Sie entscheiden, wer Ihr Zimmer betreten darf und wer nicht.

Sie können Ihr Zimmer auch zuschließen.

Sie entscheiden, wie Ihr Zimmer aussehen soll.

Sie entscheiden, welche Ordnung Sie in Ihrem Zimmer haben wollen.

Sie entscheiden, wie oft Sie putzen möchten.

Wenn jemand in Ihr Zimmer kommen will, muss er vorher anklopfen und warten, dass Sie **JA** sagen.

Die Assistenten helfen Ihnen bei **allem**, was Sie allein nicht können.

Sie können den Assistenten sagen, **bei was Sie Unterstützung möchten**.

Es ist gut, wenn Sie selber machen, was Sie selber können.

Es muss nicht perfekt oder einwandfrei sein.

Viel wichtiger ist, dass Sie es selbst gemacht haben.

Es soll Ihnen gefallen und Sie sollen sich wohl fühlen.

Sie kümmern sich um Ihren Alltag selbst.

Dazu gehören manchmal auch Dinge, die Sie nicht leiden können.

Sie können zusammen mit den Assistenten einen Plan für Ihren Alltag machen, wenn Sie möchten.

Die Assistenten sollen Sie **nicht** kontrollieren.

Ganz wichtig ist: **Sie selbst treffen die Entscheidungen!**

Sie entscheiden, wann Sie schlafen gehen wollen.

Sie entscheiden, ob jemand DU oder SIE zu Ihnen sagen soll.

Sie entscheiden über Ihren Körper.

Die Assistenten sollen **keine** Entscheidungen für Sie treffen.

Wenn Sie das möchten, helfen Ihnen die Assistenten bei Entscheidungen.

Manchmal können Assistenten Ihnen aber bei etwas nicht helfen.

Dann schauen Sie zusammen mit Ihnen, **wer** Ihnen helfen kann.

Um Ihre Wünsche zu erfahren, sprechen die Assistenten mit Ihnen.

Die Assistenten lernen Sie kennen und verbringen Zeit mit Ihnen.

Die Assistenten sprechen auch mit Ihren Eltern und Ihrer Familie.

Ihre Eltern und Ihre Familie sind wichtig in Ihrem Leben.

Sie können so viel Kontakt mit Ihrer Familie haben wie Sie wollen.

Wenn Sie möchten, unterstützen die Assistenten Sie dabei.

Die Assistenten nehmen Ihre Familie und das, was sie sagen, ernst.

Manchmal haben Eltern eine andere Meinung.

Die Assistenten versuchen zu helfen, dass sich alle gegenseitig verstehen.

Die Assistenten stärken Ihnen den Rücken.

Für die Assistenten ist **Ihre Meinung** die wichtigste.

Nicht alle Menschen können sprechen und ihre Meinung oder Wünsche sagen.

Die Assistenten helfen Menschen, die nicht sprechen können.

Die Assistenten lernen die Menschen sehr gut kennen.

Sie versetzen sich in sie hinein.

Sie entscheiden so, wie es zu dem Menschen passt, um den es geht.

Sie versuchen mit Bildern oder Fotos die Wünsche zu finden.

Sie versuchen mit Gebärden oder mit Zeigen die Wünsche zu finden.

Sie versuchen viele verschiedene Wege, die Wünsche zu finden.